

250 Kilo schwere Weltkriegsbombe in Euren problemlos entschärft. **Seite 3**



A.R.T.-Verbandsversammlung beschließt Satzungen: Abfallgebühren in der Region orientieren ab 2020 auch an der abzuholenden Müllmenge. **Seite 3 sowie 10 bis 15**



Zwei Sonderseiten mit der Sitzordnung im Stadtrat nach der Wahl. **Seite 16/17**

24. Jahrgang, Nummer 39/40/41

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 24. September 2019

„Einheitsbuddeln“: OB verschenkt und pflanzt Bäume



#Einheitsbuddeln – unter diesem Schlagwort läuft in diesem Jahr erstmals eine Aktion, die Deutschland noch grüner machen soll. Aufgerufen dazu hat das Bundesland Schleswig-Holstein, das 2019 den Einheitsfeiertag ausrichtet. Möglichst viele Menschen sollen sich zum Tag der Deutschen Einheit an einer Baumpflanzaktion beteiligen. Viele Kommunen in ganz Deutschland machen mit – und dazu gehört auch die Stadt Trier.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe pflanzt gemeinsam mit dem Amt StadtGrün am Donnerstag, 3. Oktober, einen großen Baum am Mattheiser Weiher. Außerdem verschenkt er gemeinsam mit den Stadtwerken 50 Obstbäume an die Bürgerinnen und Bürger. Zu seiner Motivation sagt OB Leibe: „Trier ist eine der waldrichsten Städte in ganz Deutschland. Direkt im Stadtgebiet stehen heute schon rund 80.000 Stadtbäume, die wichtig sind für den Klimaschutz und die unsere Stadt so lebenswert machen. Ich möchte, dass unsere Stadt weiter aufblüht und auch künftige Generationen gerne hier leben.“

Die Bäume, die rund 1,50 Meter groß sein werden, werden verlost. Mitmachen können die Triererinnen und Trierer per E-Mail und über den Facebook-Auftritt des Oberbürgermeisters. Wer mitmachen will, soll dem Oberbürgermeister entweder als Kommentar auf [www.facebook.com/OB Wolfram Leibe](https://www.facebook.com/OB-Wolfram-Leibe) oder per E-Mail an einheitsbuddeln@trier.de in kurzen Worten beschreiben, warum und wohin er gerne einen Obstbaum pflanzen würde. Einsendeschluss bei der Aktion ist am Freitag, 27. September. Unter den Teilnehmern werden die 50 Bäume verlost. Die einzelnen Gewinner werden jeweils benachrichtigt. *mic*

RaZ-Pause am 1. und 8. Oktober

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Herbstferien erscheint keine Rathaus Zeitung an den beiden Diensten 1. und 8. Oktober. *red*

Familientour mit dem OB

Im Rahmen seines Schwerpunktjahres „Kinder und Familien“ bietet Oberbürgermeister Wolfram Leibe mit Försterin Kerstin Schmitt am Sonntag, 6. Oktober, 13 bis 15 Uhr, eine Tour durch den Weisshauswald an. Familien können sich per E-Mail anmelden: BueroOberbuergemeister@trier.de. *red*

Vorreiter für eine naturnahe Stadt

Trier erhält in der ersten Ausschreibung als eine von 14 deutschen Kommunen das Label „StadtGrün“

Blühstreifen, Insektenhotels und der Verzicht auf Pestizide verbessern das Stadtklima und sichern die Artenvielfalt. Das Amt StadtGrün im Rathaus macht sich für solche Projekte stark und wurde bei einem Kongress in Bonn mit 13 weiteren Kommunen mit dem Label „StadtGrün naturnah“ ausgezeichnet.



Beigeordneter Andreas Ludwig nahm die Auszeichnung entgegen: „Wir freuen uns, dass wir das Label als erste Großstadt in Rheinland-Pfalz erhalten haben. Das ist ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Naturnähe in unserer Stadt. Wir wissen jetzt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Auszeichnung ist aber auch ein Ansporn für weitere Anstrengungen in den kommenden Jahren.“

Initiiert und umgesetzt wird der Labeling-Prozess im Amt für StadtGrün. Dessen Leiterin Christine-Petra Schacht erläutert die Schwerpunkte: „Ganz wichtig ist die Aktivierung der Bevölkerung durch Bildungsangebote und Mitmachaktionen wie die Baumpatenschaften. Außerdem geht es um die naturnahe Gestaltung der städtischen Grünflächen, zum Beispiel durch Blühstreifen am Straßenrand, und um Artenschutz, indem wir Habitate für Insekten, Eidechsen und Amphibien bereitstellen und schützen.“

Das Label „StadtGrün naturnah“ wurde gemeinsam vom Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt, der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und fünf Pilotkommunen entwickelt. Die Auszeichnung ist Teil des Projektes „StadtGrün – Artenreich und Vielfältig“, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz gefördert wird.

Nach einer Pilotphase in fünf Städten wurden nun in der ersten öf-



Bild oben: Bernd Gesellen montiert eine Hinweistafel an einem Spitzahorn auf dem Hauptfriedhof. Die Erhaltung von Baumhöhlen als Unterschlupf für Tiere gehört ebenso zur Stadtgrün-Strategie des Rathauses wie die Öffentlichkeitsarbeit. *Foto: PA/ig*
Bild rechts: Robert Spreter von den „Kommunen für biologische Vielfalt“ (l.), und Deliana Bungard vom Städte- und Gemeindebund (r.) überreichen das Label „StadtGrün naturnah“ an Baudezernent Andreas Ludwig, Christine-Petra Schacht (Leiterin StadtGrün) und Christian Thesen (Mitarbeiter StadtGrün). *Foto: Engst*



fentlichen Ausschreibung 14 weitere Kommunen mit dem Label „StadtGrün naturnah“ in Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet, wobei Trier die Anforderungen für die Kategorie Silber erfüllte: „Die Moselstadt sticht durch einen hohen fachlichen Standard in der Baumpflege hervor und

setzt sich besonders für den Erhalt sogenannter Biotopbäume ein, die mit ihren Höhlen und Spalten für Fledermäuse, Spechte und Co. einen wertvollen Lebensraum darstellen“, heißt es in der Begründung. „An das bereits erfolgte Engagement knüpft die Stadt mit einer ambitionierten Grünflä-

chenstrategie an, die neben der naturnahen Gestaltung und Pflege von Grünflächen auch die Bürgerinnen und Bürger für mehr Naturnähe im öffentlichen Grün sensibilisieren will.“ *red*

Aktuelle Termine der Reihe „Werkstatt StadtGrün“ Seite 18

Kinder setzen ein deutliches Zeichen

Zahlreiche Teilnehmer bei Aktionstag für Grundrechte / Kleine Demos und spielerische Information



Direkter Draht. Kinder der Jugendkonferenz Ehrang, die ihre Demo-Plakate mitgebracht haben, befragen Oberbürgermeister Wolfram Leibe. *Foto: PA/pe*

Mit dem großen Erfolg der „Fridays for Future“-Bewegung zeigte sich deutlich, welche politische Macht die junge Generation mittlerweile hat. Die Grundrechte, für die sich viele Kinder bei einem Aktionstag auf Einladung der mobilen Spielaktion am Samstag auf dem Kornmarkt einsetzten, berührten aber längst nicht nur den Klimaschutz. Es ging auch um das Recht auf eine geschützte Privatsphäre, einen Zugang zu verlässlichen Informationen und auf umfassende gesellschaftliche Teilhabe. Mit selbstgemalten Plakaten zogen die Kinder bei kleinen Demos durch die Innenstadt, wo an diesem sonnigen Tag sehr viele Trierer und Touristen unterwegs waren. Vertiefende Infos zu den Grundrechten erhielten die Kinder auf

spielerische Art an 15 Ständen verschiedener Partner, darunter das Familienzentrum Fidibus, das Jugendzentrum Ehrang/Quint, die Pfadfinderschaft St. Georg, die katholische Familienbildungsstätte, die Caritas oder die Stadtjugendpflege. Das Programm wurde koordiniert vom Triki-Büro. Dessen Chefin Sandra Rouhi zeigte sich sehr zufrieden mit der Resonanz: „Wir gehen davon aus, dass mehr als 200 Besucher dabei waren, darunter erfreulicherweise deutlich mehr Menschen mit Behinderung als in den letzten Jahren.“

OB Wolfram Leibe war bei seinem Besuch ein begehrter Gesprächspartner und zeigte sich sehr angetan von dem Engagement und der Neugierde der Kinder. *pe*

Jahrhundertprojekt Poller



In der letzten Stadtratssitzung wurde die Errichtung der ersten versenkbaren Poller für Trier beschlossen. Ein kleiner Lichtblick am Horizont des Trierer Jahrhundertprojektes „Versenkbarer Poller“. Seit 2005 stehen die „Poller“ bei der SPD-Fraktion auf der Agenda. Entsprechende, immer wiederkehrende Anfragen belegen dies.



Rainer Lehnart

Nach etwa zehn Jahren, im Doppelhaushalt 2015/16, hat der Stadtrat dann beschlossen, dass von der Zufahrt Liebfrauenstraße zum Domfreihof versenkbarer-Poller eingerichtet werden. Wir bekommen zwar jetzt nach dem Stadtratsbeschluss die ersten versenkbaren Poller in der Glockenstraße, für mich bleiben und sind es

„Alibipoller“, denn ich hätte mir einen ersten anderen und wirkungsvolleren Standort gewünscht: Domfreihof, Kornmarkt oder Stockplatz.

Den Standort Glockenstraße wählte man, weil hier die Umsetzung am unproblematischsten scheint. Um eine nachhaltigere Wirkung für die gesamte Innenstadt zu erzielen, bedarf es aber der Umsetzung des Gesamtkonzepts. Hier heißt es jetzt: Gas geben. Von der Verwaltung müssen die längst überfälligen Hausaufgaben der Vorarbeiten gemacht werden, Beschlüsse müssen folgen, die Finanzierung für den nächsten Doppelhaushalt muss angegangen werden. Wir erwarten eine höhere als die bisherige Geschwindigkeit bei der anstehenden Umsetzung des Konzeptes, sonst wird es tatsächlich ein Jahrhundertprojekt.

Rainer Lehnart, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Verkehrswende gestalten

DIE LINKE. Eines der zentralen Handlungsfelder des neu gewählten Stadtrats muss es sein, die Verkehrswende anzugehen, um Trier fit für die Zukunft zu machen. Viele Facetten gilt es dabei zu bedenken: Beispielsweise müssen die Buspreise sinken, der ÖPNV ausgebaut und das Radwegenetz verbessert werden.

Für die Sitzung des Stadtrats am 26. September hat die Linksfraktion beantragt, das Karl-Marx-Viertel, also das Areal Brückenstraße/Karl-Marx-Straße/Jüdemerstraße, vom Pkw-Verkehr zu befreien. Künftig soll dieses Viertel nur noch für den ÖPNV, für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen freigegeben werden.

Aufenthaltsqualität steigern

Für die Bewohner*innen und Passant*innen würde sich dadurch die Aufenthaltsqualität im Viertel erheblich verbessern. Autolärm und Abgasgestank würden endlich der Vergangen-

heit angehören. Stattdessen könnten Kinder im Viertel spielen und Anwohner*innen die Straßen in bisher ungeahnter Weise beleben.



Matthias Koster

Außerdem darf nicht vergessen werden, dass Brücken- und Karl-Marx-Straße die direkte Verbindungsachse zwischen Trier West und der Innenstadt darstellen. Wenn wir dieses Viertel für den Pkw-Verkehr sperren, würde das auch die Attraktivität des Fuß- und Radverkehrs erheblich steigern und die Erreichbarkeit der Innenstadt per Fuß und Rad deutlich verbessern. Von einem autofreien Karl-Marx-Viertel würden am Ende alle profitieren.

Matthias Koster, Linksfraktion

Politik muss Schwerpunkte setzen



Die meisten Menschen haben mehr Wünsche, als sie sich erfüllen können. Auch im Rathaus ist die Situation ähnlich: Bürgerinnen und Bürger erheben Forderungen und die Parteien und Wählervereinigungen formulieren Ziele und Programme, die unsere Stadt weiterbringen sollen. Die Verwaltung meldet, welche Mittel sie für beschlossene und notwendige Maßnahmen benötigt. Alle Wünsche lassen sich leider nie erfüllen.



Christian Schenk

Die Aufgabe von Verwaltung und Politik ist es daher, Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen. Für alle Maßnahmen muss der Stadtrat der Verwaltung das nötige Geld zur Verfügung stellen. Und gleichzeitig braucht die Verwaltung die erforder-

liche Ausstattung, damit sie die Arbeit auch erledigen kann. Jedes Projekt in der Stadt steht also in unmittelbarer Konkurrenz zu anderen Vorhaben. Wer meint „Alles geht“, täuscht sich selbst, vor allem aber die Triererinnen und Trierer.

Daher stellt sich die UBT-Fraktion immer wieder die Frage: „Wo sehen wir die Hauptaufgaben der nächsten Jahre?“ Für eine lebens- und lebenswerte Stadt, die ein breit gefächertes kulturelles und attraktives Angebot für alle Generationen bereitstellt, sind dies: Sanierung des Theaters, Sanierung beziehungsweise Neubau der Sporthallen und Wiederherrichtung des Exhauses. Allein diese Maßnahmen binden in den kommenden Haushaltsjahren alle Ressourcen, sowohl finanziell als auch personell. Aber es ist ein Gewinn für unsere schöne Stadt.

Christian Schenk, Fraktionsvorsitzender

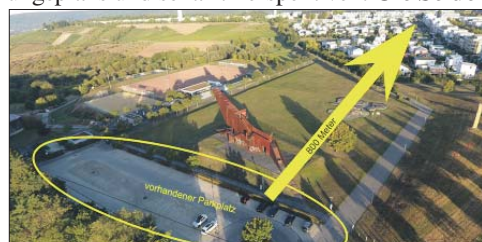
Sind 800 Meter zu Fuß zumutbar?



Vom Hauptbahnhof oder vom Parkhaus Ostallee sind es 800 Meter zu Fuß zum Hauptmarkt. Tausende Pendler und Touristen laufen diesen Weg. Gehbehinderte Patienten fahren jeden Tag problemlos im Bus oder parken im Parkhaus und besuchen Ärzte im Zentrum. Nun soll der Stadtrat für den Petrisberg einen Bebauungsplan beschließen, um 192 weitere Parkplätze zu schaffen – im Landschaftsschutzgebiet. Rund um Wissenschaftspark, Ärztehaus und Kliniken gibt es 800 Plätze. Dieses nicht geordnete und kostenfreie Angebot lädt dazu ein, im Pkw zu kommen. Jeder kann so lange parken, wie er/sie will. Dann finden verärgerte Patienten vor den Praxen keinen Parkplatz.

Am Turm Luxemburg gibt es einen kostenfreien Parkplatz für rund 100 Pkw. Tagsüber parkt dort fast niemand (Foto rechts: Grüne). Die Distanz zum Wissenschaftspark beträgt ebenfalls 800 Meter. Unzumutbar? Wohl kaum.

Job-Räder werden gefördert, der Anteil der E-Bikes ist klar gestiegen und E-Scooter legalisiert. Welches Signal senden 192 zusätzliche Parkplätze? Kommt die Politik ihrer Verantwortung nach, Mobilität zu lenken? Klimaschutz fängt vor Ort an. Nach kontroverser Debatte fand der Ortsbeirat einstimmig einen Kompromiss: Die Bewirtschaftung öffentlicher Parkplätze am WIP soll sofort umgesetzt werden. Gleichzeitig versperrt sich der Beirat nicht, sondern befürwortet die Aufstellung des Bebauungsplans und schafft Perspektiven. **Ole Seidel**



Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Gute Kita-Novelle?



Nach monatelangen Protesten von Leitungen von Kindertagesstätten, Fachkräften, Eltern, Kirchen, Kommunen, Verbänden, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und der politischen Opposition, nach zahlreichen Änderungsvorschlägen und einer Resolution im Trierer Stadtrat vom 21. März, in der wir konkrete Korrekturen unterbreitet hatten, verabschiedete die Landesregierung am 21. August die Novelle des Kita-Gesetzes ohne Änderungen. Dies war begleitet von Protesten von Erzieherinnen und Erziehern vor dem Landtag, also jenen, die Auswirkungen des Gesetzes tagtäglich zu spüren bekommen.

Die Novelle war überfällig, da die letzte Anpassung an die gesellschaftlichen Realitäten und Bedürfnisse junger Familien über 25 Jahre her ist. Sicherlich kommt die nun dauerhafte Betreuung der Kinder von sieben Stunden am Stück, das vorgesehene frisch gekochte Mittag-

essen für sie und die Beitragsfreiheit für Kinder ab dem zweiten Geburtstag – ob Kita oder Krippe – den Bedürfnissen von berufstätigen Eltern zugute. Aber hält dieses Gesetz dem Praxistest stand und ist es am Wohle des Kindes orientiert?

Wir sind skeptisch und wollen im Stadtrat am 26. September Antworten auf einige Fragen haben. Reicht die vorgesehene Erhöhung des Personalschlüssels aus, um die neuen Herausforderungen (bis zu sieben Stunden Betreuung von Kindern unter zwei Jahren, ein entsprechend höherer Zeitaufwand beim Wickeln und Mittagessen) verantwortungsvoll zu meistern? In wie vielen Kitas in Trier sind Küchen für eine adäquate Zubereitung des Mittagessens vorhanden? Ist der geplante Landeszuschuss für einen Ausbau ausreichend oder bleibt die Stadt Trier auf den Kosten sitzen? Der Beantwortung dieser und anderer Fragen sehen wir mit großer Erwartung entgegen.

Jutta Albrecht, sozialpolitische Sprecherin

Teures Provisorium



Bekanntermaßen bedarf das Exzellenzhaus in der Zurmaienerstraße einer umfassenden Sanierung. Die Kosten dafür waren ursprünglich mit 4,3 Millionen Euro veranschlagt, aufgrund zwischenzeitlich festgestellter weiterer Mängel an der Bausubstanz dürften sie sogar deutlich höher liegen. Um die Arbeit des Jugendzentrums weiter führen zu können, hat der Rat jetzt beschlossen, die im Besitz der Stadt befindlichen Gebäude Orangerie und Ökonomie im Schießgraben herzurichten und dem Verein Exhaus e.V. zur vorübergehenden Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Als problematisch sehen wir jedoch an, dass nur ein kleinerer Teil der dafür aufzuwendenden Kosten der ohnehin erforderlichen Instandsetzung dieser Gebäude dient. Die restlichen Ausgaben von etwa 800.000 Euro sind ausschließlich dadurch bedingt, dass das Exhaus

für einige Jahre dort unterkommen soll. Ein hoher sechsstelliger Betrag wird also für ein Provisorium aufgewendet, das nach kurzer Zeit wieder zurückgebaut werden muss.

Angesichts der Haushaltslage der Stadt Trier halten wir das für kaum vertretbar. Das gilt auch im Hinblick darauf, dass bei anderen Projekten schon wenige tausend Euro unter Hinweis auf zu hohe Kosten abgelehnt worden sind. So ist das von uns vorgeschlagene „Haus der Senioren“ 2015 an ganzen 40.000 Euro gescheitert, die der Rat nicht zur Verfügung stellen wollte, weil angeblich kein Geld dafür da war. Um aus wenig sinnvollen Aufwendungen für ein Provisorium nachhaltige Investitionen zu machen, hat die AfD-Fraktion daher vorgeschlagen, eine dauerhafte Verlegung des Exhauses an den Schießgraben zu prüfen. Leider wurde dies – wie üblich – von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Auch Kommunalpolitik in Trier scheint alternativlos zu sein. **AfD-Fraktion**

Wohnungsnotstand in Trier



Seit der Stadtratssitzung Ende August und der Ausrufung des sogenannten „Klimanotstands“ leben wir in Trier nun in einem Notstandsgebiet. Bewegt hat sich seither wegen fehlender konkreter Maßnahmen zwar nichts, aber das gute Gewissen wurde in jedem Fall von der Mehrheit des Stadtrates gepflegt.

Das dringendste Problem der Stadt, im Übrigen auch aus umweltpolitischer Sicht, ist jedoch die sich verschärfende Situation beim Wohnraum. Das Wohnen in Trier wird mehr und mehr zum Luxusgut. Mieten steigen, Bauland für das eigene Häuschen ist praktisch nicht vorhanden und die Preise für zukünftige Baulandentwicklungen sind astronomisch hoch. Gleichzeitig steigen die Preise für den ÖPNV und ebenso die Müllgebühren. Die Folge ist, dass immer mehr Menschen in das Trierer Umland ziehen und von dort häufig mit dem Auto in die Stadt einpendeln.

In einer solchen Situation müsste die Politik in der Stadt, wenn sie den Klimanotstand nicht bloß als PR-Gag betrachtet, eigentlich alles dafür tun, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und die Schaffung von so viel Wohnraum wie möglich in kurzer Zeit ermöglichen. In der Realität passiert aber das Gegenteil. Der Stadtrat hat Ende August nicht nur den Klimanotstand ausgerufen, sondern auch das einzige verbliebene schnell zu realisierende größere Wohngebiet Brubacher Hof beerdigt. Ebenso hat man einer Wohnbebauung im Bereich der Hindenburgstraße, hinter dem alten Forum-Kino, mit einer Veränderungssperre den Riegel vorgeschoben. Die FDP wird daher in der nächsten Sitzung des Stadtrats den Wohnungsnotstand beantragen. Die Stadt muss endlich Prioritäten setzen und Klarheit schaffen, wohin sie wohnungspolitisch will. Wir brauchen hier eindeutige und schnelle Entscheidungen, wenn Trier lebenswert bleiben soll. **Tobias Schneider**

350 Helfer für 250 Kilo Bombe

Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg in Euren entschärft

Am Sonntag um 13.08 Uhr gaben die Experten des Kampfmittelräumdienstes Rheinland-Pfalz Entwarnung: Sie hatten die 250 Kilogramm schwere britische Fliegerbombe des Typs MC 500 entschärft, die vergangene Woche Dienstag in Euren gefunden worden war, bei routinemäßigen Untersuchungen vor Bauarbeiten auf der Bezirkssportanlage West.

Rund 2300 Personen, die im Umkreis von 500 Metern rund um die Fundstelle wohnen, mussten zur Entschärfung ihre Wohnungen verlassen. Feuerwehr und Polizei kontrollierten alle Häuser, mit einem Polizeihubschrauber wurde die Evakuierung aus der Luft überwacht. In zwei Fällen holte die Polizei unwillige Bewohner aus ihren Wohnungen und hinderte

wiederholt Radfahrer daran, in das gesperrte Gebiet zu gelangen.

69 Anwohnerinnen und Anwohner nutzten das Betreuungsangebot der Schnellen Einsatz Gruppe (SEG) Trier in der Messehalle, vor Ort waren Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter Bund, Malteser Hilfsdienst Irsch und Technisches Hilfswerk. Die Stadtwerke organisierten zwei Pendelbusse. Der Kommunale Vollzugsdienst, der die Bombe rund um die Uhr bewachte, meldete nur eine Störung: den Besuch eines Fuchses in der Nacht zum Sonntag.

OB Wolfram Leibe und Dezernent Thomas Schmitt bedankten sich bei den etwa 350 ehren- und hauptamtlichen Kräften, die für die Sicherheit aller im Einsatz waren. *bau*



Profis. Marco Ofenstein (ganz rechts) und sein Team des Kampfmittelräumdienstes Rheinland-Pfalz haben die britische Sprengbombe entschärft. Anschließend wird sie abtransportiert und zerlegt. *Fotos: Presseamt/em*



Bombe und Zünder. Ohne den unschädlich gemachten Aufschlagzünder „No. 30 MK IV“ (links) geht von der Bombe (Mitte) keine Gefahr aus. OB Leibe und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz betrachten den Zünder (rechts).



RaZ-Vermerk

Sportstadt-Neustart

Vor ziemlich genau 17 Jahren stand Eintracht Trier nach einem 3:0-Sieg über den MSV Duisburg vor 7600 Zuschauern im Moselstadion vor Freiburg und Köln an der Spitze der Zweitligatabelle. Als Trierer Sportfan kann man da schon etwas nostalgisch werden. Zumal damals die Basketballer noch in der Bundesliga spielten und sich die Handball-„Miezen“ in jener Saison 2002/03 sogar anschnickten, den Meistertitel an die Mosel zu holen.

Seitdem erlebten diese Trierer Spitzenclubs bekanntlich einen stetigen Niedergang. Doch die Sportstadt lebt: Das beweisen Woche für Woche die vielen tausend Aktiven in den Vereinen, die sich zum Wettkampf oder Training treffen. Aber auch Stars wie Gesa Krause (Leichtathletik), Richard Schmidt (Rudern) und neuerdings Miguel Heidemann (Radsport) tragen dazu bei. Nicht zu vergessen die zugkräftigen Events der letzten Jahre: Die Special Olympics, die Deutschland Tour, die Handball-WM, das Basketball-Allstar-Spiel und zuletzt das Basketball-Länderspiel gegen Schweden.

Vielleicht wendet sich auch im Teamsport wieder das Blatt: Zum ersten Heimspiel der Römerstrom Gladiators kamen über 2000 Zuschauer in die Arena, die Eintracht steht in der Oberliga weit vorn und die „Miezen“ haben nach der Insolvenz neu begonnen. Immer top sind die Dolphins, die am Samstag in die nächste Saison der Rollstuhlbasketball-Bundesliga starten. *kg*

Neue Müllgebühr ab 2020

Umfangreiche Info-Kampagne zur Umstellung / Persönlicher Brief an die Kunden

A.R.T. Die Verbandsversammlung des A.R.T. hat zwei Abfall- und Gebührensatzungen beschlossen, die 2020 in Kraft treten. Ob die Kosten im eigenen Haushalt steigen, kann jeder durch Abfallvermeidung beeinflussen. Bei der Begründung der Umstellung steht vor allem eine Zahl im Blickpunkt.

A.R.T.-Sprecherin Kerstin Kielholtz verweist auf die um 125 Prozent gestiegenen Kosten der Restmüllverwertung in den letzten Jahren. Dennoch seien die Gebühren in Trier und dem Landkreis-Trier Saarburg seit mehr als 13 Jahren nicht erhöht worden. Kielholtz: „Bisher konnten wir die Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungen, Einsparungen sowie den Verzehr von Rücklagen auffangen. Diese Möglichkeiten sind nun ausgeschöpft. Daher muss der A.R.T. seine Einnahmen verbessern, um die laufenden Kosten zu decken.“

Ortstermine geplant

Der Beschluss der Verbandsversammlung bedeutet eine Grundgebühr bei der Müllentsorgung mit 13 Leerungen, also halb so viele wie bisher. Dass die Kosten sich deshalb nicht halbieren, erklärt sich nach Aussage des Verbands, wenn man sich die Leistungen und Aufgaben des Verbands genauer ansieht. Die Abfuhr von Restmüll sei zwar ein großer Baustein der Grundgebühr, die aber noch zahlreiche weitere Angebote für die Kunden enthalte. Die Bereitstellung dieser Leistungen sei mit Fixkosten verbunden – unabhängig davon, wie intensiv sie genutzt werden. Mit den über die

Grundgebühr gesicherten Einnahmen müssten auch die Grundkosten des Sammelsystems finanziert werden.“

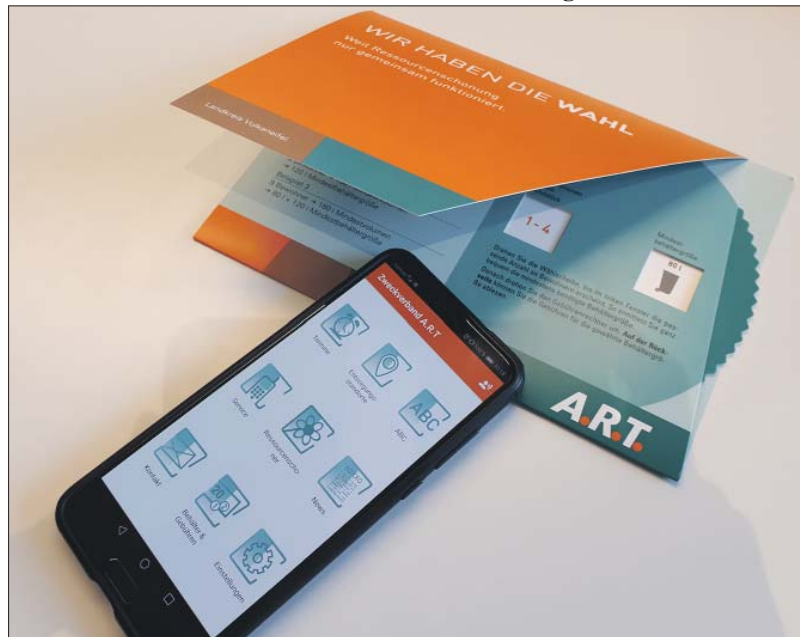
Bis Ende Oktober erhalten die Kunden in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg einen Brief mit Infos zu den persönlichen Gebühren ab 2020. Darin wird das System erläutert und Wahlmöglichkeiten aufgezeigt. Dem Schreiben liegt ein Gebührenrechner mit einer Wählscheibe bei. Er ist auch online verfügbar: www.art-trier.de/gebuehren. Außerdem können Kunden über die neue A.R.T.-Service-App die Gebühren kalkulieren. Die beiden QR-Codes sind im Internet verfügbar: www.art-trier.de. Wer zusätzlich persönlich beraten werden will, kann sich

bei zahlreichen „A.R.T. vor Ort“-Terminen informieren, die jeweils vorher in der Rathaus Zeitung veröffentlicht werden.

Hauseigentümer ansprechen

Mit Blick auf die Umstellung weist der A.R.T. erneut darauf hin, dass in Mehrfamilienhäusern der Eigentümer und die Hausverwaltung die Entscheidung über die Größe des Behälters und die Leerungshäufigkeit treffen. Daher wird allen Mietern empfohlen, sich mit ihrem Vermieter in Verbindung zu setzen und gemeinsam eine Lösung zu finden. *red*

Satzungen auf Seite 10 bis 15



Zwei Wege. Der Gebührenrechner wird an die Kunden analog verschickt und kann digital über eine neue App genutzt werden. *Foto: A.R.T.*

Durchschnittliche Freibadsaison

Das Amt für Schulen und Sport schätzt die Freibadsaison 2019 als durchschnittlich ein. Die Besucherzahlen aus der Rekordsaison 2018 werden nicht erreicht. Trotz der Hitze im Juni und Juli war die Saison 2019 von teils unbeständigen und kühleren Temperaturen geprägt. Im Freibad Trier-Süd wurden rund 75.600 Besucherinnen und Besucher registriert. Gegenüber dem Vorjahr (103.600) ist dies ein Rückgang von rund 27 Prozent. Das Südbad ist ein reines Schönwetterbad, das bei hochsommerlichen Temperaturen und Sonnenschein sehr stark genutzt wird. Bei normalem oder schlechtem Wetter kommen hingegen relativ wenig Gäste. 2018 gab es in der Saison insgesamt 79 Tage über 25 Grad Celsius, dieses Jahr waren es lediglich 60 über 25 Grad.

Etwas anders sieht es im Freibad Trier-Nord aus. Die Saison wurde am Sonntag mit rund 61.500 Besucherinnen und Besuchern beendet. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von nur etwa elf Prozent. Das hängt vor allem damit zusammen, dass das Nordbad in der Saison täglich lang geöffnet hat und eine kontinuierliche Wassertemperatur von 24 Grad sichergestellt ist. Spitzenbesuchertag war in beiden Bädern der 26. Juni mit knapp 2200 Gästen im Nord- und über 4900 im Südbad.

Im Nordbad fanden in der Saison 2019 einige hochkarätige Sportveranstaltungen statt, darunter das 37. Peter- und Paul-Schwimmfest des SSV Trier und der Ausdauerwettkampf „Swim and Run“ des Tri Post Trier für die ganze Familie plus Zwölf-Stunden-Benefizschwimmen zugunsten der Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“. 94 Sportler legten dabei 526 Kilometer zurück. *red*

Klassenausflug auf die Bühne

Rund 1700 Kinder und Jugendliche waren beim ersten Kulturwandertag dabei



Knapp 1700 Schulkinder und Jugendliche gingen beim ersten Trierer Kulturwandertag auf Entdeckungsreise durch Theater, Museum & Co. Insgesamt beteiligten sich 13 Einrichtungen mit einem breit gefächerten Mitmachprogramm an der zweitägigen Veranstaltung. Während die Kinder im Theater hinter die Kulissen einer Orchesterprobe blickten (Foto oben), ging es in der Karl-Berg-Musikschule beim Instrumentenbau-Kurs zur Sache (links oben). Bei einem Workshop mit dem senegalesischen Künstler Abdou Diatta n der Europäischen Kunstakademie recycelten die zweiten Klassen der Grundschule Reichertsberg selbst mitgebrachten Plastikmüll (links Mitte). In der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

stimmten sich Zweitklässler der Barbara-Grundschule mit einer Vorführung des Bilderbuchkinos auf einen Piratenvormittag ein (links unten).

Kulturdezernent Thomas Schmitt, der den Kulturwandertag initiiert hatte und einige Programmpunkte besuchte, zeigte sich sehr zufrieden mit der Teilnehmerzahl zur Premiere: „Das ist ein voller Erfolg und vieles spricht dafür, das im nächsten Jahr zu wiederholen.“ Ziel des Kulturwandertags sei, so Schmitt, die Jugendlichen durch attraktive Angebote mit dem Thema Kultur vertraut zu machen. „Das ist natürlich verbunden mit der Hoffnung, dass sie später möglichst oft wiederkommen.“ Fotos: PA/Musikschule



Kinder greifen zur Feder

Die Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach bietet in den Herbstferien (8. bis 10. Oktober, jeweils von 9 bis 11.30 Uhr) eine dreiteilige mittelalterliche Schreibwerkstatt an. In dem Skriptorium für Kinder ab acht stehen unter der Leitung von Mechtild Bach unter anderem das Herstellen von Pergamenten, das Schreiben mit Feder und Tinte sowie das Anfertigen von Buchdeckeln auf dem Programm.

Interessenten können sich melden bei Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427 oder -1429, E-Mail: schatzkammer@trier.de. red

Bücherflohmarkt am 1. Oktober

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Bibliothek im Palais Walderdorff am 1. Oktober, 14 bis 18 Uhr, ins Untergeschoss ein. Im Angebot sind diesmal Kinder- und Jugendbücher, CDs, Romane, Noten, Sachbücher, Zeitschriften sowie Computer- und Konsolenspiele. red

Ermäßigte Karten für Senioren

Das Trierer Seniorenbüro bietet auch in dieser Saison ermäßigte Theaterkarten für die Vorstellungen sonntags um 16 Uhr an. Die Reihe startet am 13. Oktober mit der Puccini-Oper „La Bohème“. Infos und Kartenkauf im Seniorenbüro, Kochstraße 1. red

Herbstpause der VHS-Geschäftsstelle

In den Herbstferien ist die VHS-Geschäftsstelle (Palais Walderdorff) zwischen 30. September und 4. Oktober am Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils 8.45 bis 12.15 Uhr, geöffnet. Danach bleibt sie geschlossen vom 7. bis 11. Oktober. red

Manifest der Menschlichkeit Dom als Riesen-Leinwand

Trierer Theaterspielplan bietet drei Premieren bis Mitte Oktober



Das Theater feiert am letzten September-Wochenende gleich zwei Schauspielpremiere: Gotthold Ephraim Lessings dramatisches Gedicht „Nathan der Weise“ am Freitag, 27., 19.30 Uhr, Europäische Kunstakademie. Einen Abend später folgt zur gleichen Zeit im Großen Haus „Rain Man“ nach dem berühmten Film mit Dustin Hofmann und Tom Cruise. Im Mittelpunkt steht ein unerwartetes Wiedersehen mit Folgen.

Charlie Babbitt (Dimetrio-Giovanni Rupp), Autohändler und karrierebewusster Yuppie, steht kurz vor der Pleite, gibt jedoch weiter den erfolgreichen Geschäftsmann. Nach dem Tod seines Vaters, den er seit zehn Jahren nicht mehr gesehen hat, wird seine Hoffnung auf eine große Erbschaft enttäuscht: Das Vermögen geht an einen mysteriösen, anonymen Erben in einer Klinik.

Charlie begegnet bei Nachforschungen seinem autistischen älteren Bruder Raymond (Klaus-Michael Nix), von dem er nichts ahnte. Dieser verfügt über ebenso phänomenale Fähigkeiten wie eklatante Schwächen: Während er Zahlen instinktiv erfassen und behalten kann, ist für ihn Geld bedeutungslos. Die Aussicht, diesem Bruder Millionen Dollar zu überlassen, bringt Charlie auf eine gewagte

Idee. Das Stück erzählt anrührend und unterhaltsam von der behutsamen Annäherung zweier ungleicher Menschen und bringt dem Publikum das Thema Autismus einfühlsam näher.

Manifest der Menschlichkeit

Das 1779 uraufgeführte Lessing-Stück „Nathan der Weise“ spielt in Jerusalem. Auf die heiligen Stätten erheben Islam, Christen- und Judentum gleichermaßen Anspruch. Der Jude Nathan – von Christen verachtet, von Muslimen ausgenutzt – ist ein weiser und wohlhabender Kaufmann. Er verlor seine Frau und sieben Söhne bei einem Pogrom. Nun überlebt seine angenommene Tochter Recha nur knapp einen Anschlag. Nathan kann mit der Ringparabel, dem Gleichnis von Toleranz zwischen den Religionen, seinen Kopf aus der Schlinge ziehen und alle Konflikte zumindest vordergründig entschärfen.

„Nathan der Weise“ ist als Manifest von Menschlichkeit und Respekt immer noch aktuell. Die Hauptrolle der Trierer Inszenierung von Andreas von Studnitz, die bis Ende Oktober läuft, spielt Michael Hiller.

Carmen und Boléro als Tanzstück

Das Tanztheater präsentiert als erste neue Produktion der Spielzeit ab Samstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr im Großen Haus, „Carmen/Boléro“ von Roberto Scafati. Seine Interpretation

der Oper zeichnet bewusst eigene Rollenbilder für die Protagonisten und setzt nicht nur die Musik von Georges Bizet ein. Als dynamischen und spannenden Kontrapunkt wählte Scafati den weltberühmten „Boléro“ von Maurice Ravel. Die Ooduktion wird in einer „Premierenfieber“-Matinee am 6. Oktober, 11 Uhr, im Foyer vorgestellt. Weitere Informationen zu den Terminen der drei Produktionen: www.theater-trier.de. red

Familienkonzert mit Bär

Im Mittelpunkt des nächsten Familienkonzerts mit dem städtischen Orchester am Sonntag, 29. September, 11 Uhr, Großes Haus, steht der kleine Bär Paddington aus Peru. Er sitzt mit dem Schild „Bitte kümmern Sie sich um diesen Bären. Dankeschön!“ auf einem Londoner Bahnhof. Nach seiner Ankunft erlebt er allerhand Abenteuer. Der Teddy mit Lodenmantel und Krempehut und einer Vorliebe für Orangenmarmelade besucht in Herbert Chappells musikalischer Erzählung auch erstes Konzert. Er entdeckt große und kleine, laute und leise Instrumente, zauberhafte Klänge, fetzige Rhythmen sowie Melodien aus aller Welt.

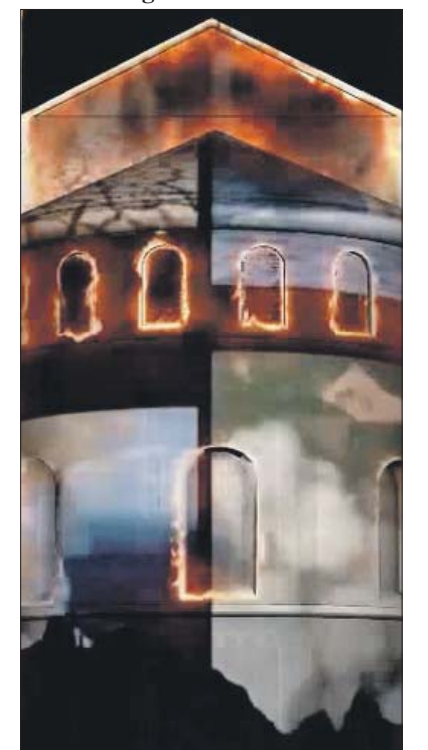
Ausblick auf City Campus und Illuminale

Der Countdown läuft: Am Freitag, 27. September, starten das Lichterfestival Illuminale und der City Campus in eine neue Runde. Professor Dr. Georg Müller-Fürstenberger, Vizepräsident der Universität, Professor Dorit Schumann, Präsidentin der Hochschule, sowie Nibert Käthler, Geschäftsführer der Trierer Tourismus und Marketing GmbH, stellten jetzt ihre Leuchtturmprojekte aus Kunst und Wissenschaft vor. So präsentieren rund 60 Wissenschaftler und Beschäftigte von Hochschule und Universität Themen von Papyrologie bis Virtual Reality beim City Campus auf dem Hauptmarkt, in der VHS (Palais Walderdorff) und auf dem Domfreihof. Zu den Höhepunkten des Lichtfests, das auch am Samstag, 28. September, läuft, zählt eine Lichtinstallation in der Liebfrauen-Basilika.

600 Lampions hergestellt

Das Lichtkunstfestival zeigt an beiden Tagen insgesamt 20 Projekte rund um Dom und Liebfrauen. Für Kulturdezernent Thomas Schmitt spielt der inklusive Charakter der Illuminale eine wichtige Rolle: „Es ist ein besonderes Anliegen der Stadt, dass die Trierer Schulen, Bildungseinrichtungen und gemeinnützige Projekte die Illuminale mitgestalten.“ Deshalb seien die über 600 selbst gebastelten Lampions ein Herzstück des Festivals. Außerdem finde sich das landesweite Kultursommernotto „heimat/

en“ in zahlreichen Projekten wieder, darunter in der vermutlich aufwendigsten Installation „Soul Map“ (Foto unten) von Michael Batz, künstlerischer Leiter des Hamburg Art Ensembles. Elf Beamer projizieren spektakuläre Lichtbilder auf die Westfassade des Doms. Sie wird so zu einer über 3000 Quadratmeter großen Leinwand. **Programmüberblick Seite 7**



Ortsbeiräte

In nächster Zeit finden fünf Sitzungen der Trierer Ortsbeiräte statt:

● In **Feyen/Weismark** geht es am Mittwoch, **25. September, 19 Uhr**, Georgs Restaurant im Südbad, unter anderem um das Lärmschutzkonzept Castelnau und den Bebauungsplan „Hochplateau Castelnau“. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

● Der Ortsbeirat **Trier-Mitte/Gartenfeld** tagt am Mittwoch, **25. September, 19 Uhr**, in der Ausonius-Grundschule und verbindet das mit einem Ortstermin. Außerdem geht es um versenkbare Poller in der Fußgängerzone.

● Eine Diskussion über den Fahrverkehr plant der **Ortsbeirat Filsch** am Freitag, **27. September, 19 Uhr** in der Kita. Außerdem geht es um die Resolution „Folgen der Suburbanisierung stoppen“.

● Der Neubau des Spielplatzes Bernhardstraße und eine Einwohnerfragestunde stehen auf der Tagesordnung im Ortsbeirat **Heiligkreuz** am Mittwoch, **9. Oktober, 19 Uhr**, Vereinsheim des VfL Trier 1912.

● In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats **Tarforst** am Dienstag, **8. Oktober, 18.30 Uhr**, Funktionsgebäude am Sportplatz, wird die stellvertretende Ortsvorsteherin Anne Weines ernannt. Weitere Themen sind die Parksituation im Stadtteil und das aktuelle Budget. *red*

Schulausschuss nach den Herbstferien

Inklusionshilfen und der Medienentwicklungsplan an Trierer Schulen sind Themen im nächsten Schulträgerausschuss. Er tagt nach den Ferien am Dienstag, 15. Oktober, 17 Uhr, Großer Rathausaal. *red*

300 „Mitmacher“ zur Premiere

Hohes Tempo, viel Austausch: Gelungenes Barcamp Digitalisierung Trier-Luxemburg

Der Campus Gestaltung der Hochschule am Paulusplatz verwandelte sich für zwei Tage in eine Zukunftswerkstatt: Beim ersten Barcamp Digitalisierung Trier-Luxemburg trafen sich auf Initiative der städtischen Wirtschaftsförderung rund 300 IT-Fachleute, Handwerker, Studierende, Unternehmer und Kreativschaffende um sich über Trends auszutauschen und gemeinsam Software-Ideen zu entwickeln. Die Themen bestimmten die Teilnehmer der Mitmachkonferenz vor Ort.

Von Ralph Kießling

Zunächst meldete sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer per Videobotschaft, dann ging es los: Wer wollte, stellte seine Idee kurz vor und fand interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, um gemeinsam in 45-minütigen Workshops, sogenannten Sessions, daran weiter zu arbeiten. Themen waren dabei unter anderem „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“, „Medizin 4.0“, „Gestaltung eines familienfreundlichen und inklusiven Alltags durch Digitalisierung“, „Digitalisierung im Handwerk“, „Flexible Arbeitsplätze“ und „Virtuelle Konstruktion von Möbeln“.

Die Teilnehmer zeigten sich durchweg begeistert von diesem neuen Veranstaltungsformat: „Sehr inspirierend und motivierend, man hat hier einen tollen Austausch, auch über die Ländergrenzen hinweg“, so ein Gast aus Luxemburg.

Soweit es Rückläufe aus den Sessions an die Veranstalter gab, werden die Ergebnisse via Social Media dokumentiert und veröffentlicht. Doch die Nachbereitung stehe nicht im Mittelpunkt, wie Mitveranstalter Thomas Simon vom Medien- und IT-Netzwerk Trier-Luxemburg (mitl) erklärte: „Das wichtigste Ziel ist das Barcamp an sich: Jeder kann Ergebnisse und Antworten aus den Sessions mitnehmen und hat dabei gleich-



Get together. Zentrales Forum beim Barcamp war die Aula des Campus Gestaltung.

Foto: Marco Piecuch

zeitig neue Netzwerke aufgebaut und Kontakte gepflegt.“

Wie die Initiatorin Christiane Luxem berichtete, gab es die ersten Überlegungen zu dieser Mitmachkonferenz bereits vor zwei Jahren: „Als Wirtschaftsförderung versuchen wir immer neue Wege und Formate für die Unternehmen in der Region zu finden.“ Wichtig sei, dass sich auf dem Barcamp die richtigen Leute finden, um neue Projekte auf die Bahn zu bringen, so Luxem weiter. Die Kooperation mit der Hochschule und dem Fachbereich Gestaltung besteht schon seit einigen Jahren, daher bot sich hier eine erneute Zusammenarbeit an.

Neue Präsidentin

Für die neue Hochschulpräsidentin Prof. Dorit Schumann war das Barcamp ein Höhepunkt ihrer ersten Arbeitswoche in Trier. „Wir sind regional verankert und international vernetzt – das möchten wir an der Hochschule und heute insbesondere am Campus Gestaltung ausstrahlen“, so

Schumann. „Es werden neue Ideen und neue Netzwerke entwickelt, deswegen ist die Veranstaltung so wertvoll für die Hochschule.“ Prof. Matthias Sieveke war als Dekan des Campus Gestaltung quasi Hausherr der Veranstaltung, die ihm gut gefallen hat: „Digitalisierung bedeutet auch Geschwindigkeit. Ich bin wirklich erstaunt und begeistert, wieviel Bewegung im Konzept des Barcamps steckt.“

Feedbackrunde

Bei der Feedbackrunde am ersten Veranstaltungsabend war auch OB Wolfram Leibe zu Gast und freute sich über die internationale Ausrichtung des Barcamps: „Digitalisierung ist ja per se grenzüberschreitend. Wir kommen in unserer Großregion nur zusammen voran. Wir wünschen uns mehr Kooperationen wie diese.“ Nachholbedarf räumte Leibe bei der Digitalisierung öffentlicher Verwaltungen ein: „Das digitale Rathaus ist noch nicht verwirklicht, hier müssen wir im Sinne der Bürgerorientierung noch besser werden.“

Nach dem Erfolg des ersten Barcamps der Großregion waren sich alle Beteiligten einig, das Format beizubehalten. Das nächste Treffen wird wahrscheinlich in Luxemburg stattfinden.

Kooperation beim Digital Hub

Am Rande des Barcamps wurde bekannt, dass die Stadt Trier und die Hochschule bei der Etablierung eines „Digital Hubs Region Trier“ zusammenarbeiten wollen. Hochschulpräsidentin Dorit Schumann: „Die Hochschule wird sich dem Digital Hub anschließen. Außerdem stellt die Staatskanzlei 100.000 Euro Personalmittel für zwei Jahre zur Verfügung.“ Die Räumlichkeiten in der Jägerkaserne können ab sofort von interessierten Gründerinnen und Gründern aus der IT-Branche angemietet werden. *red*

Neue Mitte für Kürenz

Gut besuchte Infoveranstaltung zu Walzwerkgelände / Auftakt für Workshop-Reihe

Auf dem Gelände des ehemaligen Walzwerks in Alt-Kürenz soll wieder Leben einkehren, mit Wohnungen, Gewerbe und Platz für Freizeitaktivitäten. Auf einer Bürgerinformation tauschten sich hierzu vergangene Woche Vertreter des Stadtplanungsamts, des Eigentümers Triwo AG, des Ortsbeirats und interessierte Anwohnerinnen und Anwohner aus. Dominierendes Thema war die Sorge vor noch mehr Autos auf den bereits stark belasteten Kürenzer Straßen. Sebastian Hofherr vom Planungsbüro R+T hob als Knackpunkt die verwinkelten Zu-

fahrtswege hervor, sowie die zum Gelände führende Brühlstraße, die inklusive Gehweg teilweise nur sechs Meter breit ist. Um das Gebiet zu erschließen, ohne einen Verkehrsinfarkt im Viertel zu provozieren, stellte Hofherr verschiedene Varianten für eine neue Verkehrsführung vor, die auch Einbahnstraßen ins Spiel bringen.

Aus der Bürgerschaft kam sowohl die Anregung, das neue Quartier als autofreies Gebiet zu planen, als auch, für die erwarteten Autos entsprechende Parkmöglichkeiten zu schaffen. Da das Gelände als „Mischgebiet“ im

Flächennutzungsplan vorgesehen ist, sei eine komplett autofreie Planung schwer möglich, erläuterte die Leiterin des städtischen Stadtplanungsamts Iris Wiemann-Enkler. Die Ansiedlung von Firmen und Gastronomie bringe immer auch Anlieferverkehr mit sich. Als Mischgebiet biete das Areal aber auch viele Chancen für eine „neue Mitte für Kürenz“ mit Quartierszentrum, Sporthalle, Grünflächen und Spielräumen für Kinder.

Wiemann-Enkler betonte, dass sich das Gelände in privater Hand befinde, der Eigentümer Triwo AG jedoch trotzdem das Gelände transparent und unter Beteiligung der Anwohner entwickeln möchte. Viele der Anwesenden nutzten die Möglichkeit, ihre Wünsche im Anschluss schriftlich festzuhalten. In fünf Workshops, in denen sowohl Bürger, als auch Ortsbeirat, Triwo und Planungsamt vertreten sein werden, sollen bis Januar alle wichtigen Themen eingehend besprochen werden, beispielsweise Nutzungen, Verkehr und Ökologie. Auf der Basis dieser Ergebnisse sollen mehrere Architekturbüros Pläne entwickeln. Eine Jury, zu der auch Vertreter der Bürgerschaft gehören werden, soll eines der vorgelegten Konzepte auswählen. Auf dieser Grundlage wird schließlich der Bebauungsplan erstellt. *bau*



Ideensammlung. Bürgerinnen und Bürger formulieren ihre Anregungen zur Entwicklung des Walzwerkgeländes. Foto: Presseamt/bau

„Enge Partnerschaft“

Luxemburger Botschafter besucht Trier

Der Botschafter des Großherzogtums Luxemburg in Berlin, Jean Graff, war zu seinem Antrittsbesuch beim Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe zu Gast. Der Diplomat hob die „lange Verbundenheit und enge Partnerschaft“ seines Landes mit Trier hervor: „Die Freundschaft zwischen Luxemburg und Trier und die Kooperation mit Trier im Dienste der Bürger in der Region ist für Luxemburg sehr, sehr wichtig. Die Region sei eine „Modellregion im Herzen Europas“ und die gute Nachbarschaft Ausdruck eines gelebten und grenzoffenen Europas und damit ein Vorbild in einer Zeit, in der andernorts die Schlagbäume wieder heruntergelassen würden.

Der luxemburgische Botschafter wurde begleitet von Triers ehemaligem OB Klaus Jensen, der Honorarkonsul des Großherzogtums ist. Im Beisein von Bürgermeisterin Elvira Garbes und Baudezernent Andreas Ludwig sowie Vertretern von im Stadtrat vertretenen Fraktionen trug sich der Botschafter in das Goldene Buch ein. Anschließend überreichte ihm Leibe als Geschenk der Stadt eine römische Münze als Zeichen der gemeinsamen Geschichte Luxemburgs und Triers (Foto unten: PA/em) und betonte: „Trier und Luxemburg profitieren voneinander und geben ein Beispiel dafür, wie wichtig Europa ist, wenn es funktioniert.“ *em*



Bürgersprechstunden zu Stadtumbau West

Das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West im Gebäude 4 der Jägerkaserne (Eurener Straße) ist 2019 noch zu drei Terminen jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet:

- Donnerstag, 10. Oktober,
- Donnerstag, 7. November und
- Donnerstag, 5. Dezember.

Weitere Termine sind nach Absprache möglich. Ansprechpartnerinnen im Stadtplanungsamt sind Rita Märzheuser (Telefon: 0651/718-3616, E-Mail: rita.maerzheuser@trier.de) und Vera Reichert (0651/718-3618/vera.reichert@trier.de). *red*

Optionen nach der Grundschule

Schon zum fünften Mal laden das Amt für Schulen und Sport, die ADD sowie das Bildungs- und Medienzentrum mit der „Trierer Lupe“ Eltern von Dritt- und Vierklässlern zu einer Info-Veranstaltung über den Übergang in weiterführende Schulen ein. Sie beginnt am 18. Oktober, 16 Uhr, in der Nebenhalle der Arena Trier. Weiterführende Schulen stellen ihr Angebot vor. Die Eltern erhalten zudem über die „Trierer Lupe“ einen Überblick zu Bildungsgängen. *red*

Weitere Infos in der RaZ am 15. Oktober

Schul- und Sportamt am 27. geschlossen

Wegen eines Betriebsausflugs ist das Amt für Schulen und Sport am Freitag, 27. September, mit den Bezirkssportanlagen Euren, Feyen und Heiligkreuz geschlossen. Das Moselstadion öffnet dagegen um 15 Uhr. *red*



Rundgang. OB Wolfram Leibe (2. v. l.) und sein Amtsvorgänger Klaus Jensen besuchen zusammen mit Lea Horak (OB-Büro) den Stand von Dr. Lale Heim (l.) aus Trier. Ihr Verein Ishami hat 2013 eine Schule in Bikono am Kivu-See in Ruanda fertiggestellt. Diese wird weiterhin unterstützt, zum Beispiel durch Spenden für das Schulessen. Foto: PA/pe

Hilfe ist keine Einbahnstraße

Fest zum Ruanda-Tag des Landes / Stadt und Landkreis als Partner in Trier

Die seit 1982 bestehende Partnerschaft von Rheinland-Pfalz mit Ruanda wird auch durch zahlreiche Initiativen aus Kommunen getragen. Einen Überblick bietet jährlich der Ruanda-Tag, der 2019 in Trier stattfand. Innenminister Roger Lewentz erläuterte an einem Beispiel, wie gut die Hilfe vor Ort ankommt.

Von Petra Lohse

Bei seiner jüngsten Reise sprach der Minister mit jungen Ruandern, die er-

folgreich Firmen gegründet haben und die ihre grundlegende Bildung in Schulen erhielten, die aus Deutschland unterstützt wurden.



OB Wolfram Leibe erläuterte in seinem Statement, was kommunale Entwicklungspolitik ausmacht: „Es geht darum, Projekte zusammenzuführen, wie in unserem Aktionsplan.“ Damit leisteten die Kommunen einen wichtigen Beitrag zur Friedenssicherung in einem Land wie Ruanda. Dort fielen vor 25 Jahren etwa eine Million Menschen einem Massaker zum Opfer.

Leibe dankte dem Kreis Trier-Saarburg für seine tatkräftige Unterstützung beim Ruanda-Tag 2019. Aus Trier stellten sich bei dem bunten und sehr gut besuchten Fest auf dem Domfreihof diverse Hilfs- und Kooperationsprojekte vor. Vertreten waren die Wilhelm-Hubert-Cüppers Schule für Gehörlose, der Silvesterlauf e. V., die Sportakademie, die Ruanda-Freunde St. Matthias sowie „Handwerk hilft“. Solche Aktionen zeigen, so Leibe, sehr eindrucksvoll die Stärke des ehrenamtlichen Engagements.

Flüchtlingsbegleiter weiterhin gesucht

Die Ehrenamtsagentur und das Diakonische Werk suchen in Kooperation mit der Stadt weiterhin engagierte Menschen für die Flüchtlingsbegleitung im Stadtgebiet. Inhaltlich geht es bei den Geflüchteten oft um die Verbesserung der deutschen Sprache, die Integration in beziehungsweise die Begleitung während der Ausbildung oder der Arbeit, aber auch immer wieder um ganz allgemeine Dinge im Alltag. So sind das Ausfüllen von Formularen oder die Begleitung zu Ämtern oder Ärzten weiterhin eine wichtige Hilfe. Interessierte werden von der Ehrenamtsagentur und der Diakonie für ihre möglichen Aufgaben gut vorbereitet. Im Oktober gibt es eine Schulungsreihe an zwei Samstagen: 19. und 26., jeweils ab 9 Uhr. Themen sind Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit Geflüchteten, interkulturelle Kompetenz sowie Kommunikation, rechtliche Grundlagen im Asylrecht, Traumatisierung und ihre Folgen sowie Ausbildung und Arbeit. An beiden Terminen stehen den Ehrenamtlichen Experten aus der Flüchtlingshilfe zur Verfügung.

Nach der Schulung können die Teilnehmenden einen Beratungstermin vereinbaren, um anschließend in die aktive Flüchtlingsbegleitung einzusteigen. Die Trierer Diakonie berät dann in dieser Phase die Ehrenamtlichen bei möglichen Hindernissen und Fragen. Zudem können sie bei Bedarf auch an einer Supervision teilnehmen. Die Schulung ist für Ehrenamtliche kostenfrei. Ansprechpartner für die erforderliche Anmeldung sowie weitere Infos ist Rainer Freischmidt, Telefon: 0651/9120702, E-Mail: rainer.freischmidt@ehrenamtsagentur-trier.de *red*

www.trier-info.de/illuminale  @illuminale.Trier
www.citycampus-trier.de  @CityCampusTrier



Illuminale TRIER

27. - 28. SEPTEMBER, 19.30 - 24 UHR

CITY CAMPUS

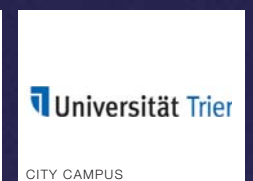
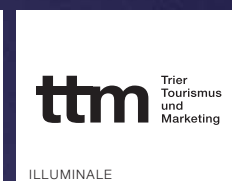
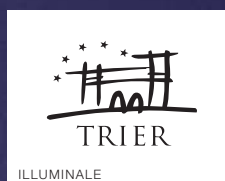
27. SEPTEMBER, 16 - 24 UHR

- 1 Heimat : Himmel – Licht- und Kunstinstallation in Liebfrauen
- 2 Soul Map - Videomapping auf die Westfassade des Trierer Doms
- 3 Stelzenläufer „Die Nachtschwärmer“
- 4 Von Häusern und Äpfeln: Die neuen Lampions
- 5 Grenzen überschreitend und heimatverbunden: Nikolaus von Kues
- 6 Leuchtende Schatten
- 7 Die Unterwasserwelt der Quallen
- 8 Visual Arts by Lady Lightflow
- 9 Die Ewigkeit des Augenblicks: Videos von Klaus Maßem
- 10 Klein Anders - Kulturkarawane: Musik, Tanz & Performancekunst
- 11 Inaccessible Home – Schwebende Heimat
- 12 Lasst das Licht fliegen! Poi-Lichtspiele zum Mitmachen
- 13 Republic of Everywhere – Performance mit Original-Druckaktion
- 14 Tanzende Vorhänge – Wer gehört dazu?
- 15 Heimat, mehr als ein Wort!
- 16 Daje, dau Doas! Dialektinstallation zum Mitmachen
- 17 Heimat(en) – hier und da
- 18 Das Haus der kleinen Forscher

- 1 Römische Armee im Experiment – Nachbau antiker Feldgeschütze
- 2 Die antike Armee
- 3 Die faszinierende Welt der Spinnentiere und Insekten
- 4 Wissen Sie, wie kreativ Sie in der Teamarbeit sind?
- 5 Stress lass nach! – Stressbewältigung für Kinder und Erwachsene
- 6 Ada-Lovelace-Projekt
- 7 Lichtverschmutzung
- 8 Experimentelle Untersuchungen zur Herstellung von Bier im Altertum
- 9 Trinken für's Klima
- 10 Studienservice und Studienberatung der Hochschule Trier
- 11 Wie Firmen ihre Produkte an unterschiedliche Märkte anpassen
- 12 Insitut für Betriebs- und Technologiemanagement
- 13 Protron Evolution
- 14 Was guckst du? Forschung mit Eye-Tracking
- 15 Laurons II
- 16 Liquid Marx
- 17 Digitalisierung im Ingenieurwesen
- 18 Künstliche Intelligenz und Fake News
- 19 Wenn Hören schwerfällt



Übrigens: Unterstützen können Sie die durchgehend kostenlosen Angebote der Illuminale auch durch den Kauf eines „Solidaritätsbuttons“, der überall auf dem Gelände verkauft wird. Mit fünf Euro helfen Sie uns, die Stadt an zwei Abenden zum Leuchten zu bringen. Vielen Dank!



Gefahr der Überforderung

„Stadtgespräch“ zu Trends in der lokalen Demokratie und Kommunalpolitik

Ist in der Kommunalpolitik die Welt noch in Ordnung? Oder hat die viel zitierte Krise der liberalen Demokratie längst auch die lokale Ebene erfasst? Werden alle Bevölkerungsgruppen und Stadtteile im Stadtrat gleich gut repräsentiert? Diese Themen standen im Mittelpunkt einer Diskussion in der Reihe „Stadtgespräch“ im Stadtmuseum Simeonstift.

Von Ralph Kießling

Langfristiges Engagement braucht Erfolgserlebnisse. Insofern hat die Kommunalpolitik eigentlich gute Karten: „Man ist ganz nah an den Projekten dran und kann sie bis zur Umsetzung begleiten. Das macht Spaß“, sagt Richard Leuckefeld, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und „Veteran“ im Trierer Stadtrat. Doch der empirische Befund spricht eine andere Sprache: Zum einen ist die Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen traditionell niedrig, zum anderen ist auch die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für ein Mandat rückläufig. Manche Ortsbürgermeisterstellen konnten bei der letzten Wahl in Rheinland-Pfalz gar nicht besetzt werden.

Der Soziologe Prof. Waldemar Vogelgesang und der Politikwissenschaftler Stefan Henn haben zu diesen Trends Feldforschung betrieben und charakteristische Hemmnisse und Defizite aufgefunden. Mit den drei genannten Experten diskutierten der Journalist Marcus Stölb in seinem Format „Stadtgespräch“, das

diesmal unter dem Titel „Kommunalpolitik – Schule der Demokratie oder machtlose Show?“ stand.

Deutlich wurden bei der Veranstaltung langfristige Entwicklungslinien der Kommunalpolitik. Als Leuckefeld 1984 erstmals ein Mandat im Trierer Stadtrat gewann, gab es nur drei Fraktionen. Heute sind neun politische Gruppierungen vertreten. „Ich denke schon, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen, die früher gar keine Lobby hatten, damit besser vertreten sind“, meinte Leuckefeld.

Mehr direkte Demokratie

Bis vor gut 20 Jahren gab es in Rheinland-Pfalz keine Direktwahl der Oberbürgermeister und Ortsvorsteher. Die direkte Demokratie wurde insgesamt gestärkt, zum Beispiel durch die Möglichkeit der Stimmenverteilung auf einzelne Kandidaten, durch die Lockerung des Quorums für Bürgerbegehren und durch Beteiligungsmöglichkeiten wie den Bürgerhaushalt.

Ein weiterer augenfälliger Trend sind die gestiegenen Anforderungen an die Kommunalpolitik: Ein Engagement als reiner „Feierabendpolitiker“ dürfte heute kaum noch ausreichend sein, um fundierte Entscheidungen über Bebauungs- oder Haushaltspläne zu treffen. „Viele ehrenamtlich tätige Ortsbürgermeister fühlen sich dadurch inzwischen überfordert und resignieren“, konstatiert Vogelgesang. „Wir haben festgestellt, dass die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, weiterhin hoch ist. Doch das politische Mandat ist

davon ausgenommen, ganz besonders bei Frauen.“

Öffentlicher Druck

Wie Stefan Henn erläuterte, gibt es für die Bürgerinnen und Bürger drei Wege, mit denen sie ihre Interessen in der Kommunalpolitik voranbringen können. Erstens hinter den Kulissen, also durch Netzwerke, Kontakte und Beziehungen. Zweitens, indem sie öffentlichen Druck über Bürgerinitiativen, die Presse und heute vor allem über Social Media aufbauen. Und drittens mit den in der Gemeindeordnung vorgesehenen Instrumenten der direkten Demokratie. Andere Beteiligungsverfahren wie zum Beispiel der Bürgerhaushalt seien demgegenüber weniger erfolgversprechend, so Henn.

Bürgerinitiativen und Social Media spielten zum Beispiel eine wichtige Rolle bei den Trierer Entscheidungen gegen das Baugebiet Brubacher Hof und für den Erhalt der Tankstelle Ostallee. Die Stimmung gegen das Baugebiet manifestierte sich im Ergebnis der Kommunalwahl und für die Tankstelle votierte eine deutliche Mehrheit bei einem Bürgerentscheid. Beide Male wurden aber auch Mehrheitsentscheidungen des Stadtrats nachträglich abgeändert. Marcus Stölb wies darauf hin, dass diese Art der Entscheidungsfindung gewissermaßen in Konkurrenz zum Prinzip der repräsentativen Demokratie steht und ein weiterer Grund sein könnte, warum sich immer weniger Menschen für die Übernahme eines kommunalpolitischen Mandats begeistern können.

Busfahren verbindet



Die Stadtwerke bieten am Sonntag, 13. Oktober, wieder ein Speeddating für Singles im Bus an. Schon vor drei Jahren gab es im Rahmen der SWT-Imagekampagne „Busfahren verbindet“ ein solches Event. Fahrdienstabteilungsleiter Knut Hofmeister: „Damals haben wir den Teilnehmern versprochen, dass wir bei einer Hochzeit unseren Oldtimerbus als Hochzeitskutsche zur Verfügung stellen.“ Dieses Versprechen wurde eingelöst: Ein Paar, das sich beim Bus-Speeddating kennengelernt hat, hat nun geheiratet. Hofmeister: „Wir freuen uns sehr für die beiden und feiern diese besondere Verbindung mit einer Neuauflage unseres Bus-Speeddatings.“ Interessenten für die neue Runde können sich jetzt anmelden unter 0651/717-2251 oder nina.traut@swt.de. Foto: SWT

Verwaltungspraktiker berichten



25 chinesische Verwaltungsbeamte aus der Provinzregierung Guangdong machten im Rahmen eines knapp dreiwöchigen Seminars der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer am Donnerstag Station in Trier. Baudezernent Andreas Ludwig (Mitte) begrüßte die Gäste aus dem Süden der Volksrepublik im Rathaussaal und erläuterte ihnen die politischen Strukturen in deutschen Kommunen, im Bund und im Land, aber auch Projekte der Stadt Trier mit chinesischen Partnern. Dabei durften die Marx-Statue nicht fehlen. Umweltberater Johannes Hill (rechts) erläuterte den Gästen verschiedene Umwelt- und Klimaprojekte in Trier. Sie besuchten auch das Karl-Marx-Haus. Das bis 28. September laufende Seminar umfasst unter anderem Stationen in Mainz, Mannheim, Speyer, Aachen und Düsseldorf. Dabei spielen auch die Klimapolitik und der Umweltschutz eine wichtige Rolle. Foto: Presseamt/pe

Goldene Mode-Regeln



Nach der großen Resonanz auf die Stilberatung für Damen widmet sich Mode-Expertin Nathalie Langner-Lebreton nun den Regeln des guten Geschmacks für Herren: Am Dienstag, 24. September, 19 Uhr, beleuchtet sie bei einem kurzweiligen Vortrag im Rahmenprogramm der Modeausstellung im Stadtmuseum die goldenen Regeln: Was gilt es bei Stoff, Muster und Farbe zu beachten? Wann sitzt ein Anzug richtig? Zu welchen Anlässen trägt man Cutaway, Smoking oder Frack? Anhand vieler Beispiele, darunter ein Herr im Anzug um 1900, erklärt die Beraterin, worauf es beim Ankleiden ankommt. Foto: Stadtmuseum

Doppelter Gewinn



Bei der Sparkassen-Lotterie PS-Sparen locken jeden Monat viele Gewinnchancen und man kann auch etwas Gutes tun. Das Los kostet fünf Euro: Vier Euro werden angespart und 25 Cent fließen als Reinertrag in gemeinnützige regionale Projekte. Sparkassen-Vorstandschef Günther Passek (l.) sowie seine Stellvertreter Dr. Peter Späth und Martin Grünen (hinten, v. r.) übergaben jetzt einen Gesamtbetrag von 24.400 Euro an folgende Einrichtungen: Club Aktiv, Suchtberatung „Die Tür“, Förderverein Frauenhaus, Sozialdienst katholischer Frauen, Förderverein krebskranker Kinder, Träger- und Förderverein Bürgerhaus Ehrang sowie Verein der Nutzer und Förderer des Bürgerhauses Trier-Nord. Insgesamt spendet die Sparkasse 2019 rund 440.000 Euro aus dem PS-Reinertrag an Projekte in der Region Trier-Saarburg. Foto: Sparkasse

Reibungsloses Zusammenspiel



Mit einer erfolgreichen Bilanz endete die vierte gemeinsame Jahresabschlussübung der Löschzüge aus Irsch sowie Hockweiler und Pluwig/Gusterath auf dem Alwitra-Firmengelände in Irsch. 60 Einsatzkräfte sahen sich mit einem Brand in der Halle 4 konfrontiert, der von einer Maschine ausgegangen war. Sechs vermisste Personen wurden gerettet. Beigeordneter Thomas Schmitt lobte im Beisein von mehreren Irscher Ortsbeiratsmitgliedern, der Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch (Irsch) und Horst Freischmidt (Kernscheid) sowie von Vize-Ortsvorsteher Markus Thein (Filsch) das reibungslose Zusammenspiel der drei Wehren. Weitere Gäste, die Irschs Löschzugführer Reinhard Berg begrüßte, waren Feuerwehrchef Andreas Kirchartz und Stefan Metzdorf (erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Ruwer). Ein großer Dank ging an die Firma Alwitra, die nicht nur ihr Gelände für die Übung zur Verfügung stellte, sondern auch eine Torte als süße Überraschung präsentierte. Foto: Martin Greif

Vielseitiger Rundgang



Das Insektenhotel neben dem Rathauseingang war die erste Station des Besuchs einer Gruppe der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule für Gehörlose und Schwerhörige. Simeon Friedrich (Jugendamt, r.) stellte den Gästen auch den Küchengarten vor und gab einen kurzen Überblick der vielfältigen Aufgaben der Stadtverwaltung. Nächste Station war der Raum „Steipe“ im Rathaus, wo Friedrich mit Kerstin Schorer-Hach (mobile Spielaktion) die städtische Spielraumleitplanung erläuterte. Die Gruppe der Cüppers-Schule steuert ihre Ideen zur barrierefreien Umgestaltung des Spielplatzes im Nells Park bei. Foto: PA/pe

Herbstliche Kürbis-Genüsse

Programmtipps der Trierer Volkshochschule bis Mitte Oktober:

EDV:

- Test Maschinenschreiben am PC, Mittwoch, 25. September, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
● Einführung in Windows, Samstag, 28. September, 9.30 Uhr, Sonntag, 29. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
● Apples iPad: Vorstellung und Einführung, Samstag, 19. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
● PC-Einsteigerkurs 50+, 21. bis 24. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
● Grundkurs Präsentation mit Microsoft PowerPoint, ab 21. Oktober, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
● Computerschreiben in vier Wochen plus Test Maschinenschreiben am PC, Dienstag, 22./29. Oktober, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
● Tabellenkalkulation mit MS Excel I, ab 24. Oktober, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
● Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6 – Grundkurs, Samstag, 26. Oktober, 9 Uhr, Sonntag, 27. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
● Android-Smartphone und Tablet Teil II, 28. bis 31. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
● Einführung ins Webdesign, ab 28. Oktober, montags, 18.15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
● Test Maschinenschreiben am PC, Dienstag, 29. Oktober, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Fit und gesund mit Aquafitness, ab 26. September, donnerstags, 11/12 Uhr, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee.
● „Reparaturen im Haushalt – kein Problem“, Freitag, 27. September, 15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.
● Hatha Yoga, ab 16. Oktober, mittwochs, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
● „Herbstlicher Genuss – Kochen mit Kürbis“, Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr, Schulungsküche der Medard Förderschule in Trier-Süd.
● Pilates für Anfänger, ab 17. Oktober, donnerstags, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.
● Tanzen 60+ / Level 2, ab 18. Oktober, freitags, 16.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
● „Yoga meets Dance“, Samstag, 19. Oktober, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
● Das biologische Säuren-Basen Gleichgewicht, ab 21. Oktober, montags, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
● „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, ab 24. Oktober, donnerstags, 18.30 Uhr, Schulungsküche, Medard-Förderschule.
Vorträge/Seminare:
● Themenworkshop „Forschen zu Magneten“, Freitag, 27. September, 9 Uhr, Stadtwerke-Gebäude, Ostallee 7-13.
● „Schönheit, Kampf & Schabernack“, musikalischer Rundgang durch den Palastgarten, Samstag, 28. September, 15 Uhr, Treffpunkt: Kiosk im Eingang.
● „Romantisches Nells Ländchen“ Führung, Sonntag, 29. September, 11 Uhr, Treffpunkt: vor dem Nells Parkhotel (Parkseite).

Fortsetzung auf Seite 13

A.R.T. Amtliche Bekanntmachung

Table with columns for container volume (80l, 120l, 240l, 770l, 1.100l, 3.000l, 5.000l) and fees for disposal, including items like 'Grundgebühr für Abfallbehälter', 'Leistungsentleerung', and 'Sonderentleerung'. Includes sub-sections for 'Leistungsentleerung' and 'Sonderentleerung'.

§ 11 Gebühren bei der Anlieferung zu den Abfallentsorgungsanlagen

Table detailing fees for bringing waste to disposal facilities, categorized by 'Erdaushublager im Landkreis' and disposal methods like 'Unbelasteter Erdaushub ohne chemische Verunreinigung'.

4. Vierter Abschnitt Sonderregelungen Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm

Table detailing '§ 12 Gebührensätze' for various waste disposal services, including disposal fees, special disposal fees, and fees for special handling of waste.

Sitzordnung des

Die Gesichter der Trierer Kommune
Donnerstag, 26. September, 17 Uhr, 19 Uhr
Rathaus Zeitung für die Bürgerinnen
nach der Kommunalwahl im Mai
Fraktionen und eine Einzelvertreterin
recht des vierköpfigen Stadtvorstands
sind neu im Stadtrat, außerdem



Sitzung



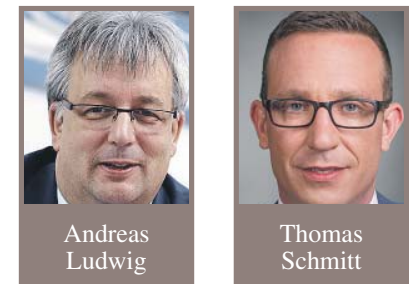
Stadtv

Trierer Stadtrats

Salpolitik: Zur Stadtratssitzung am großen Rathaussaal, veröffentlicht die und Bürger die aktuelle Sitzordnung Dem Rat gehören wie bisher sieben an. OB Wolfram Leibe übt das Stimm- aus. 20 von insgesamt 56 Mitgliedern em gibt es vier Rückkehrer.



sdienst



orstand

- SPD
- CDU
- AfD
- FDP
- B90/Grüne
- UBT
- Die Linke
- FW



Besiegelt. Christian Fambach (Werksbeauftragter ÖPNV Daimler Buses), Steffen Maiwald (kaufmännischer Vorstand der Stadtwerke), Michael Schröder (Geschäftsführer SWT Stadtwerke Trier Verkehrs-GmbH) und Rüdiger Kappel (Leiter Vertrieb Flotten Daimler Buses Deutschland) präsentieren die unterzeichneten Verträge. Foto: Stadtwerke

Jüngste Flotte im Land

Rahmenvertrag bis 2026 für 90 Stadtbuse unterzeichnet / Optionen bei E-Mobilität

SWT Nach einer europäischen Ausschreibung haben die Stadtwerke Trier und die Firma Daimler Buses Deutschland ein Lieferabkommen über 90 Mercedes-Benz Stadtbuse des Typs Citaro unterzeichnet. Damit erneuert der Verkehrsbetrieb innerhalb der nächsten sieben Jahre seinen kompletten Fuhrpark und übernimmt auch in Zukunft eine Vorreiterrolle in Sachen jüngste Busflotte in Rheinland-Pfalz. Rüdiger Kappel, Leiter Vertrieb Flotten Deutschland Daimler Buses, erläutert: „Eine moderne Fahrzeugflotte ist ein wichtiger Baustein für einen attraktiven ÖPNV.“

Mit der Erneuerung der Busflotte bauen die Stadtwerke den hohen Qualitätsstandard für die Fahrgäste in Trier weiter aus. „Die ersten vier Citaro Gelenk-Omnibusse werden noch in diesem Jahr ausgeliefert.“

Zugriff auf E-Bus gesichert

Im Hinblick auf einen Umstieg zum elektrisch geführten ÖPNV haben sich die SWT mit dem Rahmenvertrag auch den Zugriff auf den Daimler-Elektrobus „eCitaro“ gesichert. Steffen Maiwald, kaufmännischer Vorstand der SWT, erläutert: „Mit Ökostrom im ‚Tank‘ können wir unsere Geschäftsfelder Mobilität, regionale

Energieerzeugung und Vertrieb weiter vernetzen und unsere Kompetenz als integrierter Energie- und Infrastrukturdienstleister stärken.“

Die Stadtwerke planen nach Angaben von Michael Schröder, Geschäftsführer der Verkehrs-GmbH des Unternehmens, zehn Prozent der Liefermenge mit komplett elektrischem Antrieb abzurufen. Bei Bedarf könne man diesen Anteil auch erhöhen. Schröder: „Diese neue Technologie im Zusammenspiel mit modernsten Dieselfahrzeugen bietet uns eine optimale Kombination aus Innovation, Verlässlichkeit und Betriebswirtschaftlichkeit.“ red

Selbstgemachten Apfelsaft trinken

StadtGrün-Werkstattreihe geht im Oktober weiter



Das StadtGrün-Amt setzt seine Werkstattreihe fort:

● Montag, 7. Oktober, 17 bis 19 Uhr: „Habitat-Tag: Mensch & Natur im Siedlungsraum – Vorgärten und Einfahrten naturnah gestalten“. Zum „Welttag des Wohn- und Siedlungswezens“ (Habitat-Tag) geht es um die Gestaltung von naturnahen und ästhetisch ansprechenden Vorgärten und Einfahrten. Nach einem Vortrag schaut sich die Gruppe Praxisbeispiele an. Bei dem kostenlosen Angebot gibt es auch Tipps, wie man mit einfachen Mitteln pflegeleichte und naturnahe Flächen in seinem persönlichen Umfeld gestalten kann. Treffpunkt: StadtGrün, Orangerie, Eingang Gärtnerstraße 62, in Trier-Nord.

● Freitag, 11. Oktober, 10 bis 16 Uhr: „Vom Baum zum Saft: Apfelkeltartag

für Familien, Omas/Opas, Kinder und Jugendliche“. Die Veranstalter zitieren in ihrer Einladung den Kinderbuchautor Helme Heine: „Wunderbar ist Apfelsaft, stillt den Durst und gibt dir Kraft. Doch Apfelsaft ist großer Mist, wenn er ausgesoffen ist!“ In dem Workshop erlebt die Gruppe den Weg vom Baum zum Saft: Die Früchte werden zerkleinert und ausgespresst. Damit jede Familie Saft mitnehmen kann, müssen eine Flasche oder ein Kanister für rund fünf Liter und ein Beutel Äpfel mitgebracht werden. Treffpunkt: Kleingartenanlage Mariahof, Montessoriweg 12.

In beiden Fällen ist die Teilnehmerzahl begrenzt und eine Anmeldung nötig. Das Formular kann heruntergeladen (www.trier.de/kultur-freizeit/stadtgruen/mitmachen) oder angefordert werden: stadtgruen@trier.de oder 0651/718-1679. red

Literarische Hommage

Unter dem Motto „... Sie sprechen von mir nur leise ...“ präsentieren die Schauspielerinnen Paula Quast und der Musiker Henry Altmann am 25. September, 19.30 Uhr, in der Bibliothek Palais Walderdorff, eine lyrisch-musikalische Hommage an Mascha Kaléko. Sie gehörte zu den bekanntesten Autorinnen in der Weimarer Republik. In der NS-Zeit wurden ihre Bücher verboten. Karten für die Lesung gibt es telefonisch (0651/718-2421) und in der Romanabteilung. red

Was macht der Beirat?

Zweiter Teil der Info-Serie vor der Wahl

Der Beirat für Migration und Integration erläutert im zweiten Teil seiner RaZ-Serie vor der Wahl am 27. Oktober seine Aufgaben und wie er Bürgerinnen und Bürger unterstützt. Außerdem richtet er einen Appell an alle Wahlberechtigten, ihre Stimmen abzugeben:



„Der Beirat für Migration und Integration hat grundsätzlich zwei Aufgaben: Er ist zum einen die politische Vertretung aller Personen mit Migrationshintergrund, die in Trier leben, und zum anderen bietet er selbst Projekte an, die das Zusammenleben der Kulturen verbessern sollen.“

Politische Teilhabe

Als demokratisch gewähltes Gremium vertritt der Beirat für Migration und Integration seit 1994 die Anliegen von Migrantinnen und Migranten. Er ermöglicht Mitbürgerinnen und Mitbürgern ohne deutschen Pass die Mitwirkung an der politischen Willens- und Meinungsbildung. Ohne den Beirat könnten zum Beispiel Personen, die weder die deutsche Staatsangehörigkeit noch die eines EU-Staats besitzen, an gar keiner politischen Wahl in Deutschland teilnehmen. Kernaufgabe des Beirats ist die Beratung des Stadtrats bei Entscheidungen, die das Leben und Zusammenleben von Menschen jeglicher Herkunft in Trier be-

treffen. Er setzt sich dafür ein, dass Experten ebenso wie Betroffene in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Im Rahmen des individuellen Engagements der Mitglieder versucht er darüber hinaus, auch Einzelnen bei Problemen mit Behörden oder Ämtern zu helfen. Neben dieser Tätigkeit organisiert der Beirat Angebote, die die Menschen in Trier ganz praktisch in ihrem Alltag erreichen sollen. Seit mehr als einem Jahrzehnt gibt es zum Beispiel einen Deutsch- und Integrationskurs nur für Frauen mit gleichzeitiger Kinderbetreuung, den der Beirat auf die Beine gestellt hat. Doch nicht nur Personen mit Migrationshintergrund stehen im Fokus: Das seit 25 Jahren im Sommer veranstaltete Internationale Fest lädt alle Triererinnen und Trierer ein, sich für die kulturelle Vielfalt ihrer Stadt zu öffnen. Ziel aller Projekte ist, die Akzeptanz und den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken. Am Sonntag, 27. Oktober, wird der Beirat neu gewählt. Sind Sie wahlberechtigt? Müssen Sie sich ins Wählerverzeichnis eintragen? Das können Sie auf der Homepage des Beirats (www.beirat-fuer-migration.de) oder auf www.trier.de/wahlen herausfinden. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und gestalten Sie das Zusammenleben in Trier mit.“

Büro geschlossen

In dieser Woche ist das Büro des Migrationsbeirats im Rathaus bis einschließlich Freitag geschlossen. red

Retter in Aktion

Gesundheitstag am 28. September auf dem Kornmarkt

Der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr beteiligt sich erneut an dem Gesundheitstag des Vereins „Haus der Gesundheit“ am Samstag, 28. September, 11 bis 15 Uhr, auf dem Kornmarkt. Die Veranstaltung bietet Info-Stände rund um die Vorbeugung und Erste Hilfe im Notfall bei verschiedenen Erkrankungen, darunter Schlaganfall. Weitere Schwerpunkte sind die Vorbeugung und Behandlung von Krebserkrankungen, Informationen über Selbsthilfegruppen in Trier und Umgebung, der psychosoziale Krisendienst sowie aktuelle Angebote bei Hausnotrufen. red

Fruchtbare Grüße aus Trier

Gloucester-Metz-Trier-Gesellschaft bringt Apfelbäume in englische Partnerstadt

Besonderes Mitbringsel: Bei einer mehrtägigen Fahrt in die britische Partnerstadt auf Einladung der Gloucester-Metz-Trier Gesellschaft nahm die Gruppe drei Apfelbäume mit, die Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei seinem Antrittsbesuch im Frühjahr versprochen hatte. Dabei gingen die Mitglieder der Partnerschaftsgesellschaft und weitere Bürgerinnen und Bürger aus der Moselmetropole über den Trier Way in den Gloucester Park, wo man zur Pflanzung verabredet war.

Mayor Colin Organ und Sheriff Collette Finnegan als Vertreter der Stadtspitze und alte Bekannte aus der Partnerschaftsgesellschaft „Gloslinks“ begrüßten Rosemarie Berens, Vorsitzende der Gloucester-Metz-Trier Gesellschaft, und ihre Gruppe. Organ und Berens ließen im Anschluss symbolisch einen der Trierer Apfelbäume einpflanzen, der in einigen Jahren reiche Früchte tragen soll. Berens bedankte sich nach der Rückkehr nach Trier bei den beiden Stadtverwaltungen, die diese Aktion ermöglicht hätten.

Gloslinks wollen sich auflösen

Bei ihrem Besuch erfuhren die Trierer Gäste auch, dass sich die dortige Partnerschaftsgesellschaft Gloslinks aus Altersgründen auflösen wird.

Dennoch ist man zuversichtlich, dass langjährige persönliche Kontakte und Freundschaften weiter bestehen. Der Wunsch auf zukünftige Begegnungen und den Fortbestand der Partnerschaft brachten beide Seiten zum Ausdruck. Interesse an einem Besuch in Trier haben sowohl Major Colin Organ als auch Sheriff Collette Finnegan gegenüber den deutschen Gästen bekundet. Die Gloucester-Metz-Trier Gesellschaft würde sich nach Aussage von Berens freuen, wenn das klappen könnte. Das Besuchspro-

gramm für die Trierer Gruppe bot außerdem eine Stadtführung in Gloucester und einen Tagesausflug zum Warwick Castle.

Landsitz von Queen Victoria

Am nächsten Morgen ging die Reise dann weiter mit Zwischenstopp in Bath und Stonehenge nach Portsmouth. Stationen waren die historischen Docks, die Isle of Wight und Osborne House, der frühere Landsitz von Queen Victoria, wo sie am 22. Januar 1901 starb. red



Baumspende. Mayor Colin Organ (Mitte mit Amtskette) und rechts neben ihm Rosemarie Berens (Gloucester-Metz-Trier-Gesellschaft) freuen sich mit den weiteren Gästen der Feier über den frisch gepflanzten Baum.

Foto: Gloucester-Metz-Trier Gesellschaft

WOHIN IN TRIER? (25. September bis 15. Oktober 2019)

Dienstag, 8.10.

KONZERTE.....

ClickClickDecker, Mergener Hof,
Rindertanzstraße, 19 Uhr

Mittwoch, 9.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Macht der Gedanken – Wie wir die Welt verändern könnten“,
Bibliothek Weberbach, 16 Uhr

Donnerstag, 10.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Jobs in der Pflege“ Messe,
Agentur für Arbeit, 14 bis 16 Uhr

KONZERTE.....

Angelika Milster, Europahalle,
Viehmarktplatz, 20 Uhr

Staring Girl, Arena, 20 Uhr

Freitag, 11.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Wildes Kochen, Forstamt 18 Uhr,

KONZERTE.....

Songwriter Chris Smither,
Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Theodor Fontane neu vertont“,
mit Katharina Franck, Tufa, 20 Uhr

„Viva La Vida“, Kasino 20.30 Uhr

FESTE / PARTIES

Bierfestival (bis 12. Oktober),
Hotel Blesius Garten, Freitag ab
16 Uhr, Samstag ab 15 Uhr

Samstag, 12.10.

THEATER / KABARETT.....

„Marx! Love! Revolution!“
Stück zum Mitgehen von Johannes
Kram, Simeonstiftplatz, 14 Uhr

„Der Seele den Weg leuchten –
Becoming NoBody“, Tanztheater
zum Welthospiztag, Basilika, 19 Uhr

„Carmen & Bolero“, Ballett-
Doppelabend, Theater, 19.30 Uhr

„Was machen Sie eigentlich
tagsüber?“, Tufa, 20 Uhr

SPORT.....

Eintracht Trier – FC Hertha
Wiesbach, Moselstadion, 14 Uhr

Sonntag, 13.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Öffentliche Restaurierung mit
Kommentierung, mit Dimitri Scher,
Stadtmuseum, 11.30 Uhr



In seiner Ausstellung „Spot an! Szenen einer römischen Stadt“ wirft das Rheinische Landesmuseum ein Schlaglicht auf das Trierer Alltagsleben in der Antike. Zu sehen sind bis zum 26. Januar 2020 archäologische Funde aus der Sammlung, von denen die meisten bisher noch nie ausgestellt wurden. Die aus den eigenen Grabungen des Museums stammenden Goldmünzen, Wandmalereien, Mo-

saiken und Skulpturen werden multimedial inszeniert und veranschaulichen den Prunk der römischen Kaiserresidenz ebenso wie das Alltagsleben der Bevölkerung. Unser Foto zeigt eine Bronzefibel in Form eines Fisches mit Greifenkopf aus dem ersten Jahrhundert nach Christus, die bei den Barbarathermen gefunden wurde.

Foto: Thomas Zühmer

THEATER / KABARETT.....

„Bei Zuruf: Geh!Schichte“,
Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

„La Bohème“, Oper von Giacomo
Puccini, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

tAKiDA & Special Guests,
Mergener Hof, 20 Uhr

SPORT.....

Römerstrom Gladiators –
Phoenix Hagen, Arena, 17 Uhr

Montag, 14.10.

KONZERTE.....

„Just Sing. Ein Abend – ein Song
– viele Stimmen“, Tufa, 20 Uhr,
weitere Infos: www.tufa-trier.de

Dienstag, 15.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Präsenz der Heiligen“,
Vortrag mit Dr. Richard Hüttel,
Stadtmuseum, 19 Uhr

„Das Waldhaus, Märchen im
Meulenberg“, Forstamt,
Am Rothenberg 10, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Nach den Ruinen (Après
les ruines)“, Gastspiel der
Theatergruppe Pardes Rimomim,
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr,
weitere Informationen:
www.theater-trier.de

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss:
19. September 2019